

Abwrackprämie – auch Umweltschützer sind dafür Minister Altmaier kündigt Millionenhilfen an und läutet die Mobilitätswende ein



Berlin Wirtschaftsminister Altmaier hat sich auf einer Pressekonferenz letzten Montag positiv über die von Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer vorgeschlagene Abwrackprämie für Autos mit Verbrennungsmotoren geäußert. Sie gehe in die richtige Richtung, forcieren Klimaschutz und alternative Mobilitätsformen und komme in der Bevölkerung gut an.

Im Einzelnen ist vorgesehen, Autobesitzern, die ihren PKW abgeben und für mindestens 5 Jahre keinen anderen PKW anmelden, für diese Zeit ein kostenloses Nahverkehrsticket zur Verfügung zu stellen. Dies gilt für alle im gleichen Haushalt lebende Personen, also auch für Lebenspartner und Kinder.

Wer sich darüber hinaus ent-

schließt, für 10 Jahre auf ein Auto mit Verbrennungsmotor zu verzichten, erhält zusätzlich einen Zuschuss von 50% (maximal 3.000 Euro) für die Ausstattung der Familie mit Fahrrädern. Insgesamt sind dafür 750 Mio. Euro für die nächsten 10 Jahre vorgesehen.

Zur Zeit gibt es rund 4.000 Beschäftigte in der Fahrradindustrie. Die Bundesregierung verspricht sich von der Abwrackprämie eine deutliche Belebung des Arbeitsmarktes in diesem Sektor.

Beschlossen sei auch, die Mittel für den Ausbau des ÖPNV und kindersichere Fahrradwege deutlich aufzustocken und dafür die Mittel für den Straßenneubau vorläufig einzufrieren. Auch dies wirke sich positiv auf den Arbeitsmarkt und das

Klima aus.

Die Umweltverbände BUND, NABU und der ADFC äußerten sich angenehm überrascht über diesen Paradigmenwechsel.

Automobilindustrie und ADAC zeigten sich eher enttäuscht, zeigten aber Verständnis dafür, dass die Politik die Rahmenbedingungen für Umwelt- und Verkehrspolitik setzt. Das habe man immer respektiert, hieß es am Rand der Pressekonferenz.

